

Heinz Moser

Lernen im Internet: Der Homepage-Wettbewerb des Pestalozzianums

Das Surfen im Internet erscheint oft als flüchtige Angelegenheit. Man lässt sich durch interessante Links von einem zum anderen Webangebot treiben. Gezieltes Arbeiten mit dem Internet ist dagegen schwierig. Die Überfülle der angebotenen Informationen und die chaotischen Strukturen des weltweiten Wissensspeichers machen es schwierig, das World Wide Web für schulische Zwecke zu nutzen. Auf der anderen Seite könnte das Lernen mit dem Internet auch Vorteile haben:

- Die Schule kann sich damit gegen aussen öffnen; der im Internet vermittelte Lernstoff stammt aus dem alltäglichen Leben und ist nicht bereits durch die Schule «didaktisiert».
- Das Lernen erhält eine neue authentische Qualität - etwa wenn man übers Internet direkt mit Experten und Expertinnen in Kontakt treten kann.
- Eine zentrale Aufgabe der Bildung wird es in Zukunft sein, Wissen selbständig zu erarbeiten und früher die eigenen Zwecke fruchtbar zu machen. Nirgends lässt sich dies so gut lernen wie an der Informationsfülle des Internets.

Der Homepage-Wettbewerb des Pestalozzianums

Um zu belegen, wie sinnvoll in den Schulen mit dem Internet gearbeitet werden kann, schrieb das Pestalozzianums zusammen mit Radio DRS 1999 einen Homepage-Wettbewerb für Schulklassen aus. Schülerinnen und Schüler sollten ermuntert werden, Wissenswelten zu erarbeiten und diese auf dem Internet zu publizieren. Eingegangen sind 13 Arbeiten, welche zeigen, auf wie vielfältige Art und Weise mit dem Internet gearbeitet werden kann.

Die mit dem ersten Preis ausgezeichneten ABC-Schützen des *Schulhauses Gabler in Zürich* präsentieren frisch von der Leber weg, was sie im Schulalltag bewegt. So stellt sich Mirjam vor: MEINE LIBLIS FARBE IST ROT UND HELORANSHC. ICH HABE EINE FRÜNDIN SI HEIST ANA MARIA. ICH HABE EINEN BRUDER ER HEIST DAVID UND ICH HABE IN SERGERNE.

Farbig und bunt geht es weiter - etwa wenn die Schüler/innen über die Exkursion in eine Waldschule berichten: *Wir Haben Auch Eine Lehrerin Gehabt: Frau Kellenberger. Sie Hat Uns Im Verschneiten Wald Tier Spuren Gezeigt. Wir Durften Auch Noch Mit Dem Bop Schliteln. Es War wirklich Sehr Sehr Sehr Schön.* Die Lust am Ausdruck steht über der korrekten Form. Doch gerade die Spontaneität ist es, was diese Arbeit für das bewertende Publikum so anziehend machte.

Ganz anders die zweiten Hauptsieger, eine Klasse der *Minerva Schulen in Basel*: Eine dritte Schulklasse entwickelte einen Fotoroman, bei dem man sich auf unterschiedliche Weise durch die Geschichte bewegen kann, die einmal als Liebesgeschichte und das andere Mal als Krimi weitererzählt wird. Noch etwas schulnäher sind Arbeiten wie diejenige zum *Leben im alten Rom* oder eine Homepage zu den *Wüsten der Erde*. An dieser kommt das Anliegen des Wettbewerbs besonders gut zum Ausdruck, wenn es zu Beginn heisst: *Auf dieser Homepage wirst du ALLES*

über die Wüsten der Erde erfahren. Du kannst dich durch die ganze Wüste klicken und erfährst, wie das Klima, die Vegetation und Tierwelt, sowie weitere spannende Themen die Wüste beherrschen.

Das Konzept der WebQuests

Auch wenn das Ziel des Wettbewerbs erreicht wurde, weist die relativ geringe Anzahl der teilnehmenden Lehrkräfte darauf hin, wie schwierig es diesen oft noch fällt, das Internet nicht nur als Suchmaschine zu nutzen. Es fehlen noch didaktische Konzepte, welche die Auseinandersetzung mit diesem Medium erleichtern. Diese Lücke soll das Begleitbuch zum Wettbewerb schliessen: *Abenteuer Internet -Lernen mit WebQuests* zeigt anhand von didaktischen Überlegungen und praktischen Beispielen, wie man in der Schule «Wissenswelten» entwickeln kann.

Dabei bezieht es sich auf das didaktische Konzept der WebQuests, das ursprünglich in den USA entwickelt worden war. Es geht davon aus, dass Schüler und Schülerinnen einen klaren Rahmen brauchen, um sich in den Weiten des Netzes nicht zu verlieren. Das bedeutet, dass die Lehrkräfte interessante Links auf dem Internet vor-recherchieren und die Schüler und Schülerinnen nicht einfach ziellos suchen lassen. Mit einem solchen didaktischen Kompass im Rücken ist zu hoffen, dass bei der zweiten Auflage des Wettbewerbs, die im Herbst dieses Jahres ausgeschrieben wird, noch mehr Lehrer und Lehrerinnen den Mut finden werden, sich auf das Abenteuer Internet einzulassen.

Die Preisträger im Homepage-Wettbewerb

Publikumspreis:

Unsere Lern- und Erlebniswelt
(Schulhaus Gabler, Zürich)

Jurypreis:

The Web Side Stories (Sekundärschule Minerva Basel) *Weitere Preise:* Schulhaus Eidberg-Site (Schule Eidberg b. Winterthur) Die Wüsten der Erde (Bezirksschule Aarau) Camera Obscura (Primarschule Zumikon) Die antike Stadt Rom (Schulhaus Sonnenberg, Thalwil)

Literatur:

Moser, Heinz. *Abenteuer Internet -Lernen mit WebQuests*. Zürich: Verlag Pestalozzianum, 2000

Website: www.web-quest.ch

Adresse: Prof. Heinz Moser, Pestalozzianum, Beckenhofstr. 31-37, 8035 Zürich; Tel. 01/360 48 00; E-Mail:

heinz.moser@pestalozzianum.ch